

Cohn versuchte Umdatierung auf c. 1219¹ und weist ebenso jede Beziehung auf die Belagerung Demmins 1177 zurück. Mit Recht hebt er hervor (S. 47), dass die Bezeichnung Bogislaws als Herrn von Demmin nicht zu einer Datierung nach Kasimirs Tode (also 1181—87) nötige; nur kann man daraus doch nicht mit ihm (S. 59) eine genaue Vertrautheit mit den intimeren Verhältnissen des Landes für den Verfasser erschliessen. Seine Verteidigung der Form Bore gegenüber dem von Weiland aufgenommenen Broc der Hs. 24 mag richtig sein, nicht gelungen aber ist der Versuch, in dem 'here Kazemar' nicht den Herzog Kasimir I., sondern irgend einen pommerschen Ritter gleichen Namens zu finden (S. 44 ff.). Dass 'dominus' die gewöhnliche Bezeichnung für die damaligen Pommernfürsten war, betont Sello selber; dass der Chronist seinen Kasimir nicht ausdrücklich einen Bruder Bogislaws nennt, ist natürlich ganz belanglos. Ausdrücklich von einem natürlichen Tode Kasimirs spricht keine unserer Nachrichten (vgl. N. A. XXXII, S. 127, N. 7), sie heben vielmehr zum Teil gerade das Plötzliche seines Endes hervor und lassen sich darin recht gut mit der Sächs. Weltchr. vereinigen, die die einzige positive Angabe über die Art von Kasimirs Ableben bringt. Inwieweit die Bemerkung Quandts bei Hasselbach und Kosegarten, Cod. Pomer. Dipl. I (1862), S. 1010 zutrifft, dass der Name Kasimir nur in der herzoglichen Familie und ihrer Nebenlinie der Swantiboriden vorkomme, vermag ich freilich nicht sicher nachzuprüfen; aber die einzige Ausnahme, die er gelten lässt, ist eben der Kasimir unserer von ihm noch zu 1182 gesetzten Notiz der Sächs. Weltchr., den er mit jenem Kasimir 'de Liuticia' identifiziert, dessen Sohn Odolaw 1188 vorkommt: auch in diesem Kasimir 'de Liuticia' findet die neuere pommersche Forschung nun gerade wieder den Herzog Kasimir I.² Ich meine: dass dieser der 'here Kazemar' der Sächs. Weltchr. ist, hat somit alle Wahrscheinlichkeit für sich. Im übrigen stellt auch Sello den Kampf zusammen mit einem der von ihm für 1178—80 mit Zicker-

1) Mit dieser fällt zugleich der Vorschlag von G. Kratz, Geschichte des Geschlechts von Kleist II (1873), S. 235, N. 4, unseren Kasimir mit dem gleichnamigen Kastellan von Colberg, tot 1220, vgl. Voigtel-Cohn, Stammtafeln Tafel 146, gleichzusetzen. 2) Vgl. z. B. Th. Pyl, Die Entwicklung des Pomm. Wappens u. s. w., Pomm. Geschichtsdenkm. VII (1894), S. 220.